Zöllner und Sünder

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **49 (1923)**

Heft 3: **Wintersport**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-456090

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sport in Helvetien

Adolf Schnider

Alpentraining des Fußballklub Jungfrau-Joch.

Zöllner und Sünder

Streng übt der Zöllner die Kontrolle,
In Riehen, an der Grenzstation:
Verdächtig scheint dem Mann am Zolle
Jedwede Passagierperson.

Denn mancher strebt was zu verbergen,
Das er dem Grenzer vorenthält;
Der aber läßt durch Grobheit merken,
Daß er behördlich angestellt.

Trifft es sich gar nun, daß du weiblich —
Nach deiner Formen Rundung schweift
Des Zöllners Blick, bis unausbleiblich
Er auch mit Händen darnach greift.

Normalerweis ist das nicht schicklich,
Man tut es sonst nur, wo man liebt;
Hier aber ist der Mensch schon glücklich,
Wenn es nur keine Buße gibt.

Beuz